



GUBECLOUD-Service

Ihr stets verbundener Datenlogger

1. GUBECLOUD: Deine Daten in Echtzeit, überall in Europa

GUBECLOUD ist der Dienst, der Ihren Datenlogger in eine leistungsstarke Fernüberwachungsplattform verwandelt. Sie müssen nicht mehr zur Anlage fahren, um Daten herunterzuladen oder den Status der Maschine zu überprüfen: Sie haben alles von Ihrem Smartphone oder dem Büro-PC aus im Griff. Ob sich Ihre Anlage um die Ecke oder am anderen Ende Europas befindet – die Verbindung ist garantiert, sicher und sorgenfrei.

2. Ein einziges Abonnement, null Sorgen (der Basisplan)

Wir haben ein transparentes „All-inclusive“-Paket ohne versteckte Kosten zusammengestellt.

- **Feste monatliche Servicegebühr.**
- **Europäische Konnektivität inklusive.**
- **Absolute Flexibilität.**
- **Datenaktualisierung.**

3. Das GUBECLOUD-Dashboard (Deine Daten, übersichtlich organisiert)

Wenn Sie sich im Webportal oder in der mobilen App anmelden, finden Sie ein intuitives Dashboard vor, das bereits vorkonfiguriert ist, um Ihnen einen klaren und sofortigen Überblick zu bieten.

Standard-Dashboard inklusive: Zeigen Sie den Verlauf und die Historie Ihrer Sensoren bequem nach Themenbereichen gegliedert an:

- **GPS:** Positionsverfolgung.
- **IMU:** Trägheitsdaten (Beschleunigung, Neigung).
- **Digital:** Status der digitalen Eingänge (Frequenzeingänge).
- **Analog:** Grafiken und Werte der analogen Sensoren (0–5 Volt und 4–20 mA).
- **CAN:** Daten, die direkt vom bordeigenen CAN-Bus ausgelesen werden.
- **Alarmer:** Das Notfall-Kontrollpanel, das 4 im Datenlogger programmierbare Alarmer umfasst.
- **Zusatzleistung:** Erstellung eines maßgeschneiderten Dashboards

4. Alarmer und Benachrichtigungen (Verpassen Sie nie eine Störung)

Der Datenlogger verwaltet autonom bis zu 4 Hardware-Alarmer. Wenn GUBECLOUD feststellt, dass sich der Status eines dieser Alarmer ändert (aktiviert oder deaktiviert wird), benachrichtigt es Sie.

- **Push-Benachrichtigungen und E-Mails inklusive**
- **Zusatzservice: Cloud-seitige Automatisierungen**

5. Datenhistorie und Berichterstellung (Der wahre Wert der Erinnerung)

GUBECLOUD beschränkt sich nicht darauf, die Gegenwart anzuzeigen, sondern speichert die Vergangenheit, um Ihnen zu helfen, bessere Entscheidungen zu treffen.

- **Sicheres Archiv.**
- **Automatische Berichte (wöchentlich und monatlich)**
- **Manueller Export**

Kapitel 1: So verwenden Sie den GUBELOG-01

Der GUBECLOUD-Dienst kann auf zwei Arten konfiguriert werden: „**STAND ALONE CLOUD MODE**“ und „**PC AS GETWAY**“.

STAND ALONE CLOUD MODE:

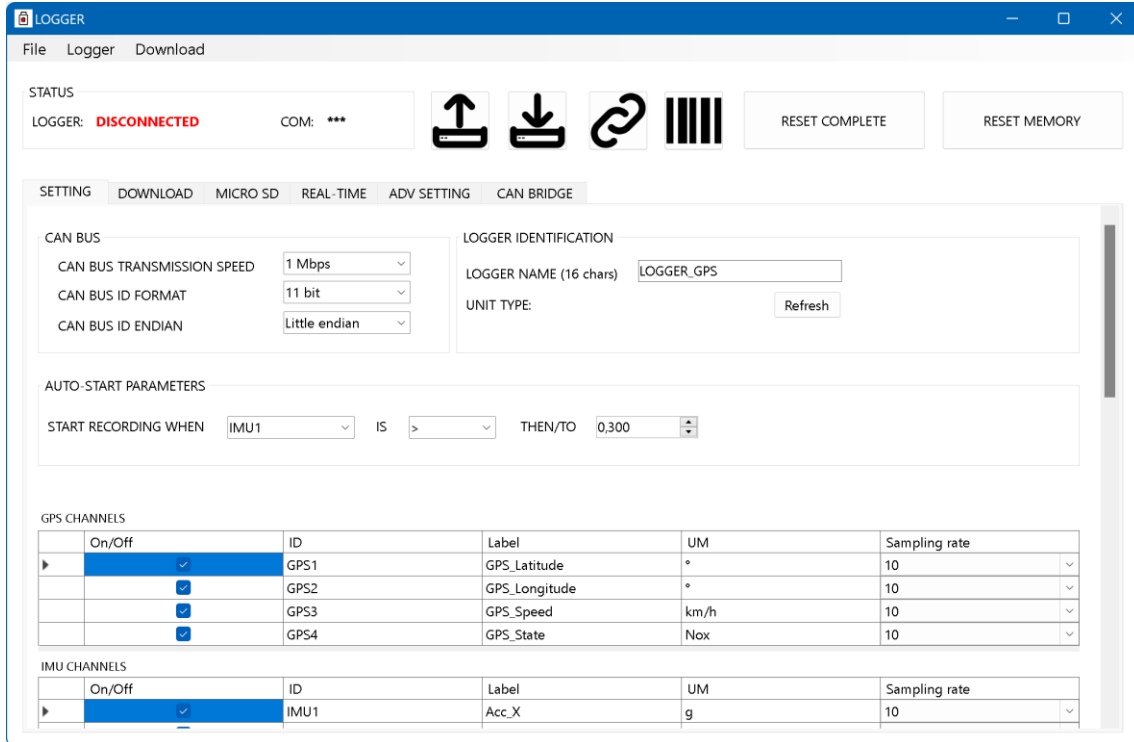
In diesem Modus startet der Datenlogger nach der Konfiguration, verbindet sich selbstständig mit dem lokalen WLAN-Netzwerk und beginnt, Daten an die Cloud zu senden. All dies geschieht autonom und ohne jeglichen Eingriff. In diesem Fall erfolgt die Datenaufzeichnung in der Cloud, während lokal keine Aufzeichnung stattfindet.

PC AS GETWAY:

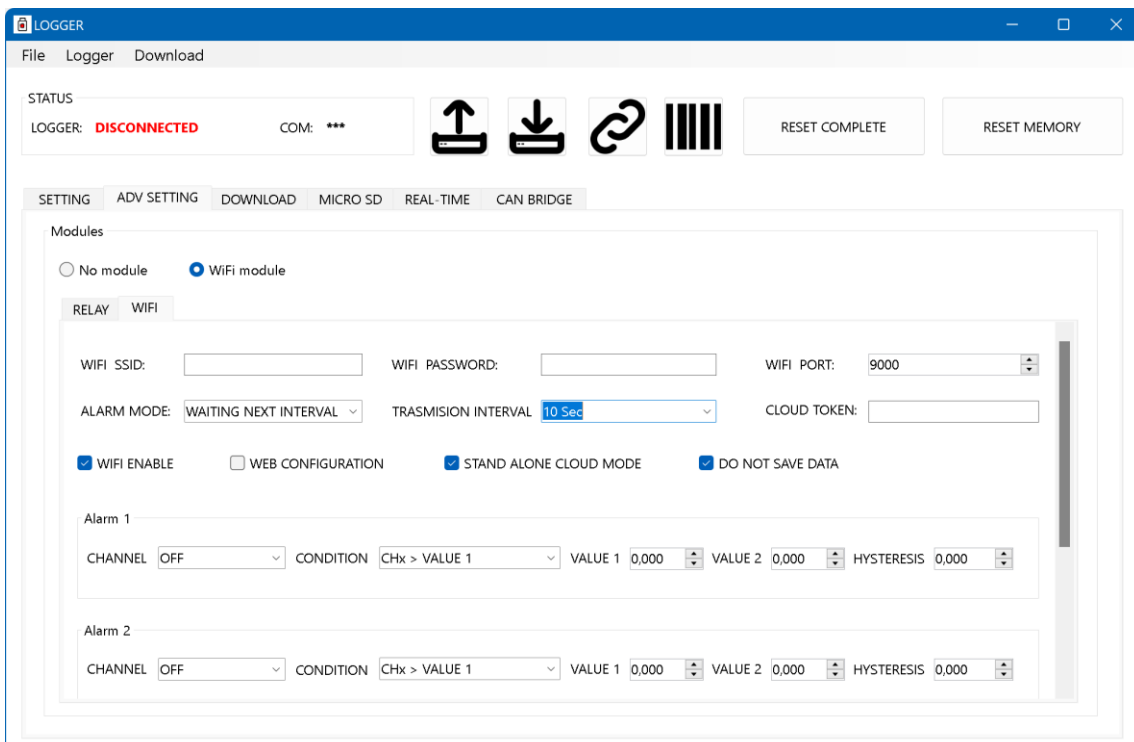
In diesem Modus startet der Datenlogger nach der Konfiguration, verbindet sich selbstständig mit dem lokalen WLAN-Netzwerk und beginnt, Daten an den TCP-Port (in den Einstellungen angegeben) zu senden. GUBELLINI DataStudio (und insbesondere das Fenster „WIFI LINK“) sendet die Daten an die Cloud. In diesem Fall kann der Datenlogger die Daten lokal auf der Micro-SD-Karte speichern oder auch nicht (je nach gewählten Einstellungen). Die Software GUBELLINI DataStudio muss auf einem PC aktiv bleiben, der mit demselben lokalen WLAN-Netzwerk verbunden ist (und fungiert als „Brücke“ zwischen dem Datenlogger und der Cloud).

Kapitel 2: So konfigurieren Sie den GUBELOG-01

In beiden Fällen muss der Datenlogger so eingestellt werden, dass er die Eingänge erfasst, die über WLAN überwacht werden sollen. Die Konfiguration erfolgt über GUBELLINI DataStudio und das Fenster „LOGGER“ (wie in Kapitel 2 des Benutzerhandbuchs beschrieben):



Im Fenster „LOGGER“ müssen auf der Registerkarte „SETTING“ die Eingänge aktiviert und eingestellt werden, die über WLAN (oder über das CAN-NB IoT-Modul) überwacht werden sollen. Für jeden Eingang müssen die Konfigurationsparameter wie Abtastrate, Multiplikator, Offset usw. eingestellt werden.



Nachdem Sie die Eingänge und die CAN-Bus-Optionen (falls erforderlich) konfiguriert haben, fahren Sie mit der Konfiguration des WLAN-Moduls und der Alarmer fort. Die Konfiguration ändert sich, wenn Sie den Modus „**STAND ALONE CLOUD MODE**“ und „**PC AS GETWAY**“ aktivieren.

Modus STAND ALONE CLOUD MODE: Befolgen Sie unbedingt die folgenden Schritte:

- Geben Sie den Namen Ihres lokalen Netzwerks unter „WIFI SSID“ ein.
- Geben Sie das Passwort Ihres lokalen Netzwerks unter „WIFI PASSWORD“ ein.
- Lassen Sie das Feld „WIFI PORT“ leer. Der Standardwert ist 9000.
- Stelle „TRANSMISSION INTERVAL“ ein, um das Zeitintervall zwischen den verschiedenen Datenpaketen zu definieren, die zur Cloud gesendet werden.


HINWEIS: Der GUBECLOUD-Dienst unterliegt einer Datenverkehrsbeschränkung (wenn du das NB-IoT/LTE-Modul verwendest). Das bedeutet, dass bei Verwendung von WLAN keine Datenverkehrsprobleme auftreten. Wenn du das CAN NB-IoT/LTE-Modul verwendest, musst du ein TRANSMISSION INTERVAL von 60 Sekunden oder mehr auswählen.

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „WIFI ENABLE“.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „STAND ALONE CLOUD MODE“.
- In diesem Modus können Sie nicht entscheiden, ob Daten lokal gespeichert werden sollen oder nicht. Das Aktivieren des Flags „DO NOT SAVE DATA“ hat keine Auswirkungen auf das Verhalten des Datenloggers.

HINWEIS: Wenn Sie den Modus „DO NOT SAVE DATA“ aktivieren, wird der Datenlogger wie gewohnt gestartet und beginnt, Daten wie gewohnt aufzuzeichnen (wobei der Datensatz mit der fortlaufenden Nummer erstellt wird). Nach 15 Messungen hört der Logger jedoch auf, Daten auf der Micro-SD-Karte zu speichern. Alle anderen Funktionen (WLAN, Alarmer, Relaissteuerungen, digitale Ausgänge usw.) funktionieren weiterhin normal. Auf diese Weise wird der SD-Speicher nicht mit Daten gefüllt, die für Sie nicht von Interesse sind und den normalen Betrieb des Geräts nicht beeinträchtigen.

- Stellen Sie die Alarmer (1 bis 4) ein, indem Sie den entsprechenden Eingang auswählen und die Bedingungen festlegen, unter denen der Alarm ausgelöst werden soll.

HINWEIS: Die Alarmer 1 und 2 werden gemeinsam mit den digitalen Ausgängen genutzt, die zur Steuerung von Automatisierungen oder Relais verwendet werden können.

Sobald das WLAN-Modul konfiguriert ist, müssen Sie nur noch die Konfiguration speichern (über das Menü „File > Save Configuration“) und die Konfiguration an den Datenlogger senden (über das Menü „Logger > Send configuration to logger“ oder durch Klicken auf die Schaltfläche „“). Sobald der Logger eingeschaltet ist, verbindet er sich selbstständig mit dem WLAN-Netzwerk und sendet die Daten aller angeschlossenen Eingänge an die Cloud.

PC-Modus als Gateway: Befolgen Sie unbedingt die folgenden Schritte:

- Geben Sie den Namen Ihres lokalen Netzwerks unter „WIFI SSID“ ein.
- Geben Sie das Passwort Ihres lokalen Netzwerks unter „WIFI PASSWORD“ ein.
- Geben Sie die TCP-Portnummer unter „WIFI PORT“ ein. Der Standardwert ist 9000. Belassen Sie diesen Wert unverändert, sofern er nicht bereits von einem anderen Dienst belegt ist.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „WIFI ENABLE“.
- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „STAND ALONE CLOUD MODE“.


- Entscheiden Sie, ob die Daten lokal gespeichert werden sollen oder nicht. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „DO NOT SAVE DATA“, wenn Sie die Daten nicht lokal auf der Micro-SD-Karte speichern möchten.

HINWEIS: Wenn Sie den Modus „DO NOT SAVE DATA“ aktivieren, wird der Datenlogger wie gewohnt gestartet und beginnt mit der Datenaufzeichnung (wobei der Datensatz mit der fortlaufenden Nummer erstellt wird). Nach 15 Messungen hört der Logger jedoch auf, Daten auf der Micro-SD-Karte zu speichern. Alle anderen Funktionen (WLAN, Alarmer, Relaissteuerungen, digitale Ausgänge usw.) funktionieren weiterhin normal. Auf diese Weise wird der SD-Speicher nicht mit Daten gefüllt, die Sie nicht interessieren, und der normale Betrieb des Geräts wird nicht beeinträchtigt.

- Stellen Sie die Alarmer (1 bis 4) ein, indem Sie den entsprechenden Eingang auswählen und die Bedingungen festlegen, unter denen der Alarm ausgelöst werden soll.

HINWEIS: Die Alarmer 1 und 2 werden gemeinsam mit den digitalen Ausgängen genutzt, die zur Steuerung von Automatisierungen oder Relais verwendet werden können.

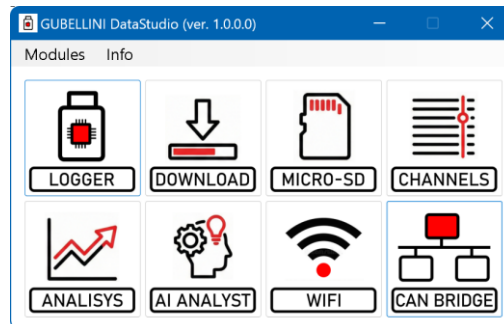
HINWEIS: Die WLAN-Einstellungen (wie die Alarmer und das Flag „DO NOT SAVE DATA“) gelten auch für das externe CAN-NB IoT-Modul

Sobald das WLAN-Modul konfiguriert ist, müssen Sie nur noch die Konfiguration speichern (über das Menü „File > Save Configuration“) und die Konfiguration an den Datenlogger senden (über das Menü „Logger > Send configuration to logger“ oder durch Klicken auf die Schaltfläche „“). Sobald der Logger eingeschaltet ist, verbindet er sich selbstständig mit dem WLAN-Netzwerk und sendet die Daten aller angeschlossenen Eingänge an den TCP-Port. GUBELLINI DataStudio (über das Fenster „WIFI LINK“) kann die Daten abfangen und an die Cloud senden.

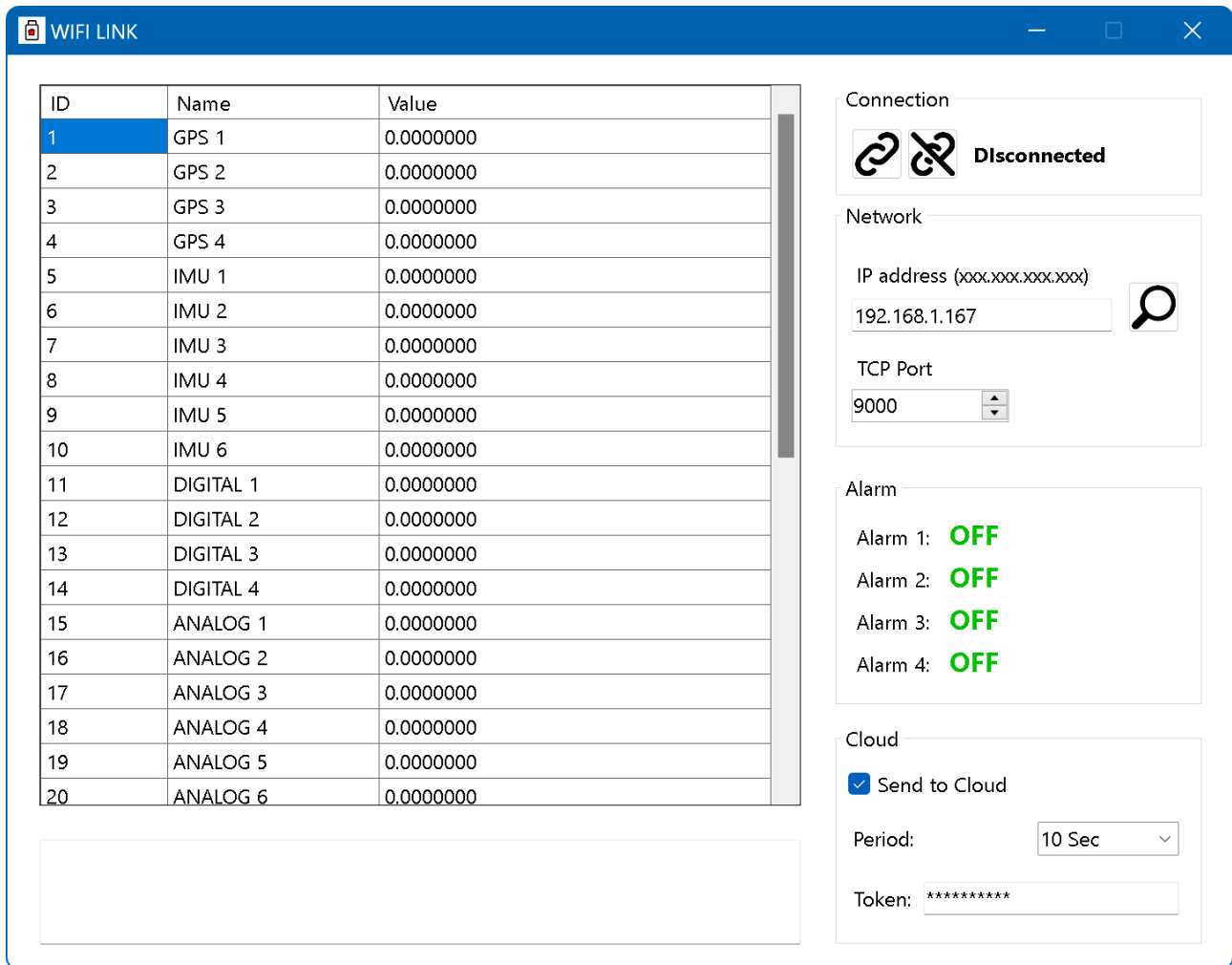
Kapitel 3: So verbinden Sie den GUBELOG-01 mit WIFI LINK (von GUBELLINI DataStudio)

Wenn Sie das WLAN-Modul im Modus „PC AS GETWAY“ konfiguriert haben, versucht der Datenlogger, sich mit dem eingestellten lokalen Netzwerk zu verbinden und eine Kommunikation über den TCP-Port herzustellen. Beim ersten Mal kann dies etwas länger dauern, während es bei den folgenden Versuchen nur wenige Sekunden dauert.


HINWEIS: Die WLAN-Verbindung garantiert nicht die Datenübertragung in die Cloud.




Klicken Sie im Hauptfenster von GUBELLINI DataStudio auf „**WIFI**“, um das Fenster „**WIFI LINK**“ zu öffnen. Um **WIFI LINK** mit dem Datenlogger zu verbinden, klicken Sie auf die Schaltfläche „Suchen“ (🔍), bis die IP-Adresse des Datenloggers angezeigt wird. Sobald Sie die IP-Adresse gefunden haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Verbinden“ (🔗), um die Verbindung herzustellen. Ab diesem Zeitpunkt können Sie die Werte der aktivierten Eingänge des Datenloggers und die Alarme in Echtzeit sehen.



ID	Name	Value
1	GPS 1	0.0000000
2	GPS 2	0.0000000
3	GPS 3	0.0000000
4	GPS 4	0.0000000
5	IMU 1	0.0000000
6	IMU 2	0.0000000
7	IMU 3	0.0000000
8	IMU 4	0.0000000
9	IMU 5	0.0000000
10	IMU 6	0.0000000
11	DIGITAL 1	0.0000000
12	DIGITAL 2	0.0000000
13	DIGITAL 3	0.0000000
14	DIGITAL 4	0.0000000
15	ANALOG 1	0.0000000
16	ANALOG 2	0.0000000
17	ANALOG 3	0.0000000
18	ANALOG 4	0.0000000
19	ANALOG 5	0.0000000
20	ANALOG 6	0.0000000

Connection
 **Disconnected**

Network
 IP address (xxx.xxx.xxx.xxx) 
 192.168.1.167
 TCP Port
 9000

Alarm
 Alarm 1: **OFF**
 Alarm 2: **OFF**
 Alarm 3: **OFF**
 Alarm 4: **OFF**

Cloud
 Send to Cloud
 Period: 10 Sec
 Token: *****

Wenn Sie den Datenverkehr über WIFI LINK an die Cloud senden möchten, befolgen Sie die folgenden Schritte:

- Stellen Sie das Zeitintervall („Period“) so ein, wie oft Sie die Daten an die Cloud senden möchten.

HINWEIS: Beachten Sie, dass die Cloud-Plattform nur eine maximale Tagesdatenmenge akzeptiert. Sobald das Limit erreicht ist, bleibt die Cloud bis zum nächsten Tag gesperrt. Legen Sie einen angemessenen Wert fest, der Ihrer Überwachungstätigkeit entspricht.

- Legen Sie das „Token“ fest, das wir Ihnen als eindeutiges Passwort zur Identifizierung Ihres Datenloggers zur Verfügung stellen. Jeder Datenlogger wird einem Token zugeordnet.

HINWEIS: Wenn Sie mehrere Datenlogger verwalten müssen, die über das WLAN-Netzwerk Daten übertragen, können Sie GUBELLINI DataStudio mehrmals öffnen (um mehrere WIFI-LINK-Instanzen zur Verfügung zu haben). Jede Instanz wird mit einem einzelnen Datenlogger verbunden (mit einer dedizierten TCP-Port-Nummer).

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Send to Cloud“, um die Datenübertragung in die Cloud zu starten.

Kapitel 4: GUBECLOUD Service

Unabhängig davon, ob Sie den Datenlogger als STAND ALONE CLOUD MODE oder als PC AS GETWAY konfiguriert haben, bietet Ihnen der GUBECLOUD Service dieselben Funktionen.

Ihre Anlage, wo immer Sie sind: Web und Mobile

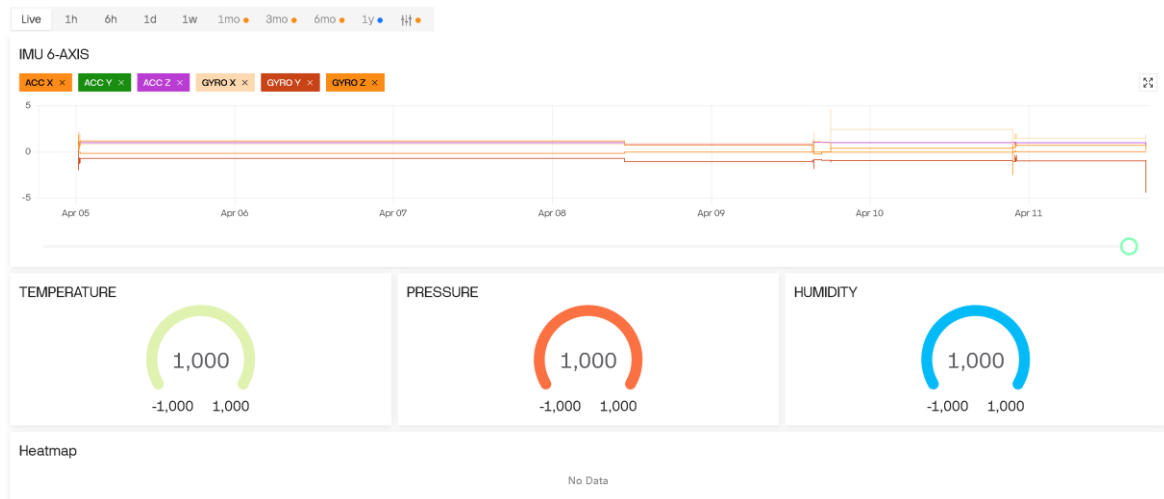
Um Ihnen maximale betriebliche Flexibilität zu garantieren, wurde der GUBECLOUD-Service als plattformübergreifendes Ökosystem entwickelt. Der Dienst ist jederzeit über zwei perfekt aufeinander abgestimmte Tools zugänglich:

- **Webkonsole (Zugriff über Browser):** Ein leistungsstarkes und umfassendes Desktop-Portal, ideal für den Kontrollraum. Es bietet einen Überblick über Ihre Geräte, eine detaillierte Analyse historischer Grafiken und Tools zum Exportieren der Daten.
- **Spezielle mobile App (Smartphone und Tablet):** Die Anlage buchstäblich in Ihrer Handfläche. Eine reaktionsschnelle und optimierte Anwendung, um wichtige Parameter unterwegs abzurufen und Alarime in Echtzeit (über Push-Benachrichtigungen) zu erhalten, auch wenn Sie unterwegs sind.

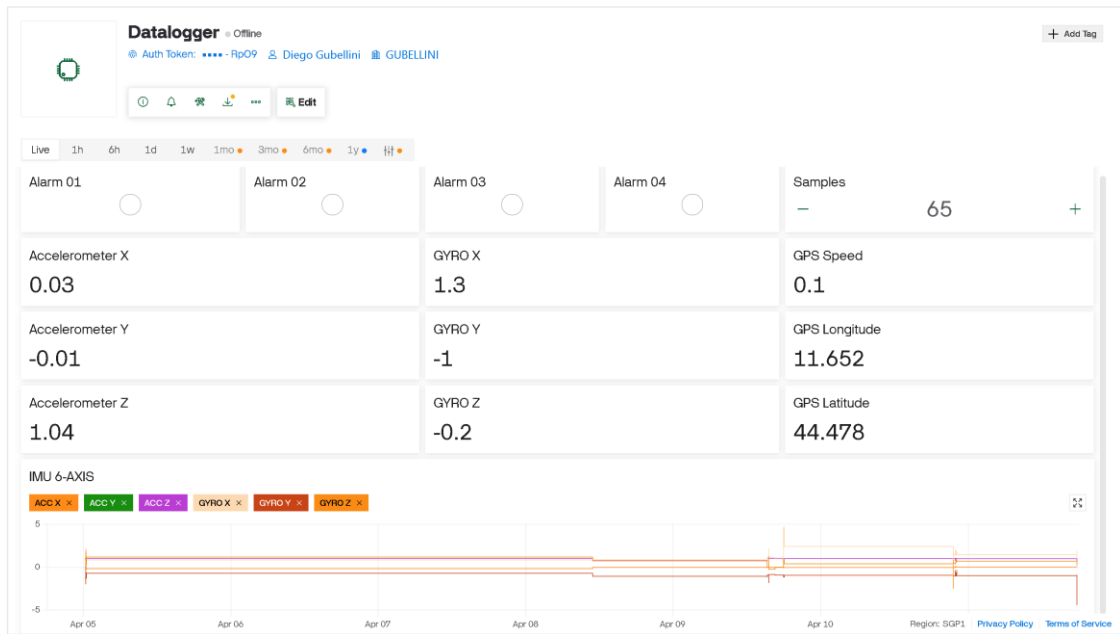
Hauptfunktionen

Die Architektur des GUBECLOUD-Dienstes ist reich an Tools, die die Arbeit von Bedienern und technischen Verantwortlichen erleichtern sollen:

- **Dashboard:** Übersichtliche und intuitive grafische Oberflächen. Die Rohdaten werden sofort in leicht ablesbare Zeigeranzeigen, numerische Werte, Statusanzeigen und Liniendiagramme umgewandelt.



- **Benachrichtigungs- und Alarmsystem:** Sie müssen nicht den ganzen Tag auf den Bildschirm starren. Der GUBECLOUD Service überwacht ständig die kritischen Parameter und sendet bei Anomalien (z. B. Überschreitung eines Alarmschwellenwerts) sofort Push-Benachrichtigungen direkt auf Ihr Smartphone oder per E-Mail.
- **Datenhistorie (Datenprotokollierung) und Export:** Alle von den Geräten ausgelesenen Messwerte werden sicher in der Cloud gespeichert. Sie können die Historie durchsuchen, um vergangene Betriebstrends zu analysieren, oder die Protokolle im Tabellenformat (CSV) für die weitere betriebliche Auswertung exportieren.



- **Mehrstufige Benutzerverwaltung:** Sie können Ihre Mitarbeiter oder Betreiber auf die Plattform einladen, ihnen spezifische Rollen zuweisen und den Zugriff auf die Geräte beschränken, für die sie zuständig sind.

Sicherheit und Zuverlässigkeit

GUBECLOUD Service basiert auf Hochleistungsservern, die Echtzeit-Konnektivität und minimale Latenzzeiten gewährleisten. Der gesamte Datenverkehr zwischen Ihrer Hardware, der Cloud und den Benutzeroberflächen wird durch fortschrittliche Verschlüsselungsprotokolle geschützt, wodurch sichergestellt wird, dass Ihre sensiblen Informationen und Betriebsbefehle stets vertraulich bleiben und für Dritte unzugänglich sind.

Erstkonfiguration: Einrichtung des Dashboards

Bei der Aktivierung von **GUBECLOUD Service** ist der erste wichtige Schritt die Anpassung Ihrer Benutzeroberfläche. Die auf der Maschine installierte Hardware erfasst Dutzende von rohen elektrischen Signalen; in dieser Konfigurationsphase („Onboarding“) weisen wir jedem Signal eine Bedeutung, einen Namen und ein visuelles Erscheinungsbild zu und erstellen so Ihre maßgeschneiderten Web- und Mobile-Dashboards.

Um mit der Einrichtung fortzufahren, erhalten Sie ein Konfigurationsformular zum Ausfüllen. So wird Ihr Kontrollpanel aufgebaut sein und welche Informationen wir von Ihnen benötigen:

1. Das Protokoll der Eingänge und Alarmer

Um die Signale der Maschine in lesbare Informationen umzuwandeln, bitten wir Sie, die Liste der verwendeten Kanäle auszufüllen und für jeden einzelnen Folgendes anzugeben:

- **Bezeichnender Name:** Der eindeutige Name des Eingangs (z. B. „*Druck Hauptpumpe*“, „*Ofentemperatur*“, „*Bandgeschwindigkeit*“).
- **Maßeinheit:** Das mit dem Wert verbundene Symbol (z. B. *bar*, *°C*, *U/min*, *%*).

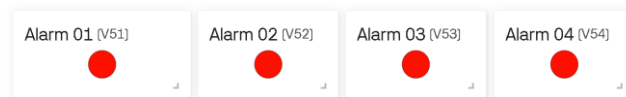
- **Minimal- und Maximalwert (Skala):** Der typische Betriebsbereich des Sensors (z. B. von 0 bis 100). Diese Angabe ist entscheidend für die korrekte Dimensionierung der Diagrammskalen und Zeiger.
- **Erkennungsfarbe:** Eine Farbe Ihrer Wahl, um diese spezifische Größe in den überlagerten Diagrammen auf einen Blick zu erkennen.

Die gleiche Logik gilt für **die 4** vom System verwalteten **digitalen Alarme**, denen ein aussagekräftiger Name zugewiesen werden muss (z. B. „Thermosperr“, „Notfallknopf gedrückt“).

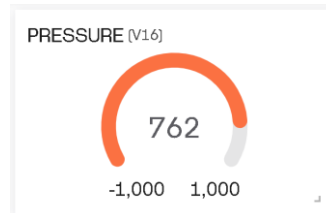
2. Struktur des Dashboards (visuelles Layout)

Auf der Grundlage Ihrer Angaben konfigurieren unsere Techniker Ihre Benutzeroberfläche (sowohl im Webportal als auch in der mobilen App) und fügen standardmäßig die folgenden visuellen Instrumente ein. Für jedes dieser Elemente bitten wir Sie **auszuwählen, welche Eingänge Sie anzeigen möchten**:

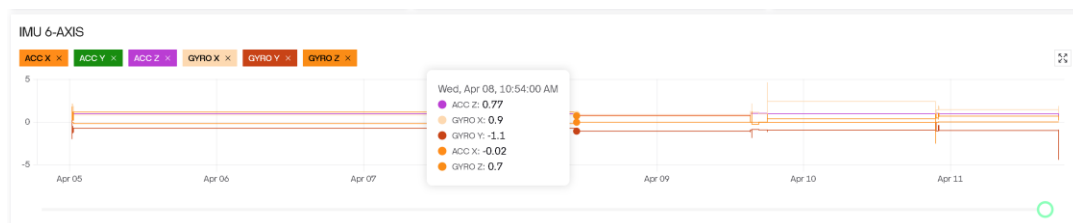
- **Alarmfeld (4 LEDs):** Ein erster dedizierter Bereich mit 4 Leuchtanzeigen, die den Echtzeitstatus der Maschinenalarme anzeigen.



- **Anzeigeeinstrumente (Gauge – bis zu 4):** Zeigerinstrumente für die kritischsten Parameter. Sie müssen bis zu 4 Eingänge auswählen, die mit diesem Instrument hervorgehoben werden sollen; das Instrument ändert seine Farbe, wenn es sich dem eingestellten Maximalwert nähert.



- **Historische Diagramme (Chart – bis zu 4):** Interaktive Zeitfenster zur Trendanalyse. Sie können bis zu 4 separate Diagramme konfigurieren; innerhalb jedes Diagramms können Sie **bis zu 6 verschiedene Kanäle** gruppieren (z. B. ein Diagramm nur für Temperaturen, eines für Drücke usw.).



- **Textwerte (Label):** Eine vollständige und übersichtliche Liste, die in Echtzeit den aktuellen numerischen Wert und die Maßeinheit *aller* aktiven Eingänge anzeigt.



- **Satellitenortung (Karte):** Wenn Ihre Hardware mit einem GPS-Modul ausgestattet ist, wird eine interaktive Karte integriert, um die genaue Position anzuzeigen.

3. Benachrichtigungsmanagement

Das System arbeitet auch dann für Sie, wenn Sie nicht auf den Bildschirm schauen. Wir bitten Sie, **eine primäre E-Mail-Adresse** anzugeben, an die die Plattform Benachrichtigungen sendet, falls einer der 4 Hardware-Alarme der Maschine ausgelöst wird. Für die Benachrichtigungen und die Einrichtung des Dienstes benötigen Sie:

1. **Individuelle E-Mail-Nachrichten:** Es reicht nicht aus, nur zu wissen, dass Alarm 1 ausgelöst wurde. Wir möchten, dass Sie *genau den Text* erhalten, den Sie im Betreff der E-Mail sehen möchten (z. B. „*ACHTUNG: Störungsbedingter Stillstand der Presse auf Linie 2*“). Ein Text für jeden Alarm.
2. **Zeitzone und Datumsformat:** Wenn Sie die Module auch ins Ausland verkaufen, ist es unerlässlich, die Zeitzone des Maschinenstandorts anzugeben. Die historischen Grafiken in der Cloud speichern die Daten im absoluten UTC-Format: Wenn im Dashboard nicht die richtige Zeitzone eingestellt ist, wird ein Ereignis, das um 14:00 Uhr stattgefunden hat, in der Grafik um 13:00 Uhr oder um 15:00 Uhr angezeigt, was den Kunden bei der technischen Analyse verwirrt.

Kopieren Sie den folgenden Text, fügen Sie ihn ein und füllen Sie ihn aus, um den Cloud-Dienst zu aktivieren

FORMULAR FÜR DIE ERSTKONFIGURATION – GUBECLOUD Service

Sehr geehrter Kunde,

um Ihre personalisierte Benutzeroberfläche (Dashboard) auf dem GUBECLOUD Service einzurichten, bitten wir Sie, das folgende Formular vollständig auszufüllen. Die hier angegebenen Informationen ermöglichen es uns, die Rohdaten Ihrer Maschine in gebrauchsfertige Grafiken, Indikatoren und Warnmeldungen umzuwandeln.

1. KUNDENDATEN UND ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN

Bitte geben Sie die folgenden Daten ein, damit das Gerät korrekt zugeordnet und der Server eingerichtet werden kann.

- **Firmenname / Unternehmen:** _____
- **Name des technischen Ansprechpartners:** _____
- **Maschinen-ID (z. B. Presse 01):** _____
- **E-Mail-Adresse für den Empfang von Alarmen:** _____
- **Zeitzone des Installationsortes:** Rom/Europa (CET/CEST) Sonstiges: _____
- **Bevorzugtes Datumsformat:** TT/MM/JJJJ MM/TT/JJJJ

2. EINGANGSPROTOKOLL (Messungen und Sensoren)

Bitte listen Sie im Folgenden die Signale/Sensoren auf, die die Maschine an die Cloud übermitteln wird. Geben Sie für jeden verwendeten Kanal einen eindeutigen Namen, die Maßeinheit, den Minimal- und Maximalwert (erforderlich für die Kalibrierung der Diagramme) sowie eine bevorzugte Farbe an.

(Wenn die Kanäle nicht ausreichen, fügen Sie der Tabelle weitere Zeilen hinzu).

Kanal	Bezeichnender Name (z. B. Ofentemperatur)	Maßeinheit (z. B. °C, Bar, U/min)	Mindestwert	Maximalwert	Bevorzugte Farbe
1: AN2	Ofentemperatur	°C	20	400	Rot
2					
3					
4					
5					
6					
7					

Kanal	Bezeichnender Name (z. B. Ofentemperatur)	Maßeinheit (z. B. °C, Bar, U/min)	Mindestwert	Maximalwert	Bevorzugte Farbe
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					

3. ALARMREGISTER (Kritische Ereignisse)

Das System verwaltet bis zu 4 Notfallalarme. Geben Sie für jeden Alarm den Namen an, der auf dem Dashboard angezeigt werden soll, sowie den genauen Text, den Sie im Betreff der Benachrichtigungs-E-Mail erhalten möchten.

Alarm	Name auf dem Dashboard (z. B. Motorblockierung)	Text der Benachrichtigungs-E-Mail (z. B. ACHTUNG: Motorblockade Linie 1)
AL 1		
AL 2		
AL 3		
AL 4		

4. ANPASSUNG DER GRAFISCHEN BENUTZEROBERFLÄCHE (Dashboard)

Geben Sie auf der Grundlage der unter Punkt 2 angegebenen Eingaben an, wie diese auf Ihrer Web- und Mobilplattform angezeigt werden sollen.

A. Textwerte (Sofortanzeige)

Standardmäßig werden alle aktiven Eingänge als Textliste (Name und Wert) angezeigt. Wenn Sie bestimmte Kanäle aus dieser Liste AUSSCHLIESSEN möchten, geben Sie diese hier an:

- Kanäle, die NICHT im Textformat angezeigt werden sollen:

B. Anzeigen (Gauge – Zeiger)

Sie können bis zu **4 Eingänge** auswählen, die mithilfe von Zeigeranzeigen (Gauge) besonders hervorgehoben werden sollen. Geben Sie die Kanalnummer an (z. B. Kanal 1, Kanal 3):

1. Anzeige A: Kanal Nr. ____
2. Anzeige B: Kanal Nr. ____
3. Anzeige C: Kanal Nr. ____
4. Anzeige D: Kanal Nr. ____

C. Historische Diagramme (Trendanalyse)

Sie können bis zu **4 separate Diagrammfelder** erstellen. In jedem Diagramm können Sie bis zu **6 Kanäle** gruppieren (nützlich, um beispielsweise verschiedene Temperaturen im selben Diagramm zu vergleichen).

- **Diagramm 1** – Titel des Diagrammfeldes: _____
Einzufügende Kanäle (z. B. 1, 2, 3): _____
- **Diagramm 2** – Titel des Fensters: _____
Einzufügende Kanäle: _____
- **Diagramm 3** – Titel des Feldes: _____
Einzufügende Kanäle: _____
- **Grafik 4** – Titel des Feldes: _____
Einzufügende Kanäle: _____

D. Alarmanzeigen (LED)

Auf dem Dashboard werden automatisch 4 Kontrollleuchten angezeigt, die den in Punkt 3 definierten Alarmen entsprechen.

E. Satellitenortung (GPS-Karte)

Soll Ihre Maschine ihre Position in Echtzeit auf einer interaktiven Karte anzeigen?

- JA (Erfordert installierte GPS-Hardware)
- NEIN

Unterschrift des Ansprechpartners zur Bestätigung: _____ **Datum:** ____
/ __ / ____

(Bitte füllen Sie dieses Formular aus und senden Sie es per E-Mail an Ihren technischen Ansprechpartner zurück, um den Aktivierungsprozess für die Cloud zu starten).



GUBELLINI s.a.s. von Diego Gubellini & C.

Via Euridia Bergianti 10B 40059 Medicina BO Italien | USt-IdNr. IT 03466001207

URL: <http://www.gubellinielectronics.com> – E-MAIL: info@gubellinielectronics.com